

# Fallstudie als Projektstudie

Version1, 2003-04-17

P. Pantucek

Dieses Handout ist für jene gedacht, die Ihren Fallbericht bzw. ihre Fallstudie nicht entlang einer personenzentrierten Fallbearbeitung erstellen wollen, sondern bei Projekten mitarbeiten, die sich an Gruppen oder Gemeinwesen orientieren.

Sozialarbeiterische Fallbearbeitung ist zwar meist, aber keineswegs immer personenbezogen. In der Gruppen- und Gemeinwesenarbeit findet auch die Bearbeitung von „Fällen“ statt. Was sind die Gemeinsamkeiten mit der personenzentrierten Fallbearbeitung?

- 1) Es gibt so etwas wie ein „Soziales Problem“, und es gibt Menschen, die es als soziales Problem beschreiben („definieren“).
- 2) Es existieren in der Regel mehrere, konkurrierende Beschreibungen dieses Problems.
- 3) Wir haben es mit verschiedenen Akteuren zu tun, die unterschiedliche Erwartungen an die Tätigkeit der SozialarbeiterInnen haben.
- 4) Das sozialarbeiterische Bearbeitungsprogramm richtet sich vermittelnd an die verschiedenen Akteure, versucht deren Interessen zu berücksichtigen, wobei die Bedürfnisse der schwächsten Akteure im Aufmerksamkeitsfokus der Sozialarbeit sind.
- 5) Das sozialarbeiterische Bearbeitungsprogramm der Problemkonstellation ist prozessual, d.h. es gestaltet Beziehungen.
- 6) Sozialarbeit versucht, sich selbst überflüssig zu machen. Manche nennen das auch „Empowerment“: Die Akteure befähigen, ihre Angelegenheiten selbst in die Hand zu nehmen.

Der Fallbericht, der projektbezogene Aktivitäten beschreibt, kann sich also am Grundaufbau eines personenzentrierten Fallberichts orientieren:

## Grunddaten

Die Grunddaten eines Projektberichts umfassen Basisdaten über die Zielgruppe und die wichtigsten mit ihr interagierenden Personen und Gruppen: An wen richtet sich das Programm, was wissen wir über die Gruppe (hard facts). Wer sind die wichtigsten Important Others (Gruppen, Personen). Wer sind die InitiatorInnen, welche hard facts kennen wir über sie?

Am Beispiel eines stadtteilbezogenen Streetworkprojekts:

- Die Cliques, ihre Größe, Zusammensetzung (altersmäßig, Geschlechterzusammensetzung, subkulturelle und ethnische Zugehörigkeit etc.)
- Die Anrainer der Aktionsräume, soziale Zusammensetzung etc.
- Die agierenden LokalpolitikerInnen
- andere Akteure (z.B. Geschäftsleute, Polizei etc.)

## Darstellung des Settings

Von wem kam der Initialauftrag? In welchem Setting wird dieser Auftrag bearbeitet (Personal, Ort, Rhythmus, Verträge/Abmachungen mit wem), wie ist die bisherige Geschichte der Fallbearbeitung (grob, welche Änderungen des Settings haben sich bisher ergeben?)

Beispiel:

- Initialauftrag von der Bezirksvertretung, sehr vage: es gebe Probleme mit jugendlicher Clique im Stadtteil XY: Störung der Anrainer. Stadtverwaltung stellt Personalkosten und Lokal für Streetworkgruppe zur Verfügung.
- 3 Streetworker haben vor einem Jahr begonnen, den Stadtteil zu begehen und nach einem Monat erste Kontakte aufgenommen. Seither ca. 3-4 mal wöchentlich Outreach,

## Problemdefinitionen

Wie beschreiben die verschiedenen Interessengruppen („Stakeholders“) ihr Problem? Wie beschreiben sie die Gesamtsituation?

Am gleichen Beispiel:

- die Clique: sieht ihren Aktionsraum bedroht, sich durch Polizeikontrollen gefährdet. Schwierigkeiten bei der Alltagsbewältigung einzelner.
- Polizei: Gefährdung der öffentlichen Ordnung durch Ruhestörung, Verschmutzung des öffentlichen Raums, Drogenhandel
- PolitikerInnen: Zu viele beschwerden seitens der BewohnerInnen
- etc.

Bleiben Sie dabei hart an den Äußerungen der Akteure.

## Situationseinschätzung durch SozialarbeiterInnen

Wie schätzen die SozialarbeiterInnen die Lage ein? Hier ist Platz für die eigene Diagnose der Situation, z.B.:

- Clique besteht vorwiegend aus Jugendlichen mit schwierigem familiären Hintergrund, viele Arbeitslose in der Gruppe. Gesundheitliche Versorgung schlecht, einige Jugendliche dürften dealen, viele sind mit illegalen Drogen, mehr mit Alkohol in Kontakt. Besonders marginalisierte Situation der Mädchen. Schwach ausgebaute wechselseitige Hilfe innerhalb der Clique.
- Anrainer sind tw. verbal aggressiv gegenüber den Jugendlichen, Kleinkrieg der Hausmeister gegen Gruppen, die abends im Hof herumstehen.
- PolitikerInnen wollen zeigen, dass sie „etwas tun“. Sind der Sache gegenüber relativ ratlos und dankbar für Vorschläge.
- etc.
- Konflikte phasenweise eskalierend, vor allem zwischen der Kerntruppe der Clique und den Hausbesorgern, aber es gibt derzeit keine verhandelbaren Issues.

## Ziele des Unterstützungsprozesses

Hier sollte es keine Schwierigkeiten geben: egal, ob Projekt oder Einzelfallbearbeitung, Ziele sind i.d.R. vorhanden und können von den KollegInnen beschrieben werden. Bei Projekten steht eine Zielbeschreibung meist auch im Konzept – ob die allerdings noch aktuell ist, ist nicht sicher, denn Ziele verändern sich im Laufe des Prozesses.

Unterscheiden Sie zwischen zwei Typen von Zielen:

- prozessuale Ziele: Sie betreffen die Gestaltung des Prozesses, um Rahmenbedingungen für wirksame Unterstützung zu schaffen (z.B. ist „Aufbau von Kontakt und Vertrauen zu den Jugendlichen der Clique“ ein solches Prozessziel)
- Veränderungsziele: sie betreffen Veränderungen beim Zielsystem / den KlientInnen selbst (z.B. „Verbesserung der gegenseitigen Unterstützung in der Clique“ oder „bessere Integration der Mädchen“)

## Eigene Gesamteinschätzung

Beschreiben Sie, nachdem Sie die „objektiven“ Daten des Falles / Projektes zusammengefasst haben (dazu gehört auch, wie die anderen die Situation einschätzen), nun ihre eigene subjektive Sicht: Was ist Ihnen beim Herangehen an das Projekt / den Fall aufgefallen? Wo nehmen Sie etwas anders wahr als die am Fall arbeitenden SozialarbeiterInnen? Was ist daran für Sie besonders interessant? Welche Fragen ergeben sich daraus? Greifen Sie dabei auf Ihre genaue Beobachtung und Selbstbeobachtung zurück, aber auch auf Ihr Vorwissen.

## Vom Bericht zur Fallstudie

Hiemit sind die Eckdaten eines Projekts als Fall benannt/beschrieben. Wenn Sie nicht bloß einen Bericht, sondern eine Fallstudie zu schreiben haben bzw. schreiben wollen, strukturieren Sie Ihre Arbeit entlang einer Fragestellung, einem besonderen Interesse. Eine solche Leitfrage könnte z.B. sein, wie weit die eher am Rande der Clique angesiedelten Jugendlichen durch die Arbeit des Streetwork real profitieren können. Oder: Nimmt Streetwork der Polizei Arbeit ab? -> Woran würde man dies erkennen? Wie genau gestalten sich Arbeitsteilung und Zusammenarbeit zwischen Polizei und anderen Organen der sozialen Kontrolle in diesem Fall?

Und so weiter und so fort. Es gibt zahlreiche mögliche Fragen an den Fall bzw. an das Projekt. Wählen Sie sich eine und bleiben Sie dann sehr genau an dieser Fragestellung. Wenn Sie die „Landschaft“ des Projekts beschrieben haben (siehe oben), wird es Ihnen leichter fallen, dann auch die entsprechenden Details für die Bearbeitung Ihrer Fragestellung aufzuspüren.